

Factsheet

Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern – Maßnahmenmonitoring



Hintergrund

Psychosoziale Gesundheit ist ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität und steht in Wechselwirkung mit akuten und insbesondere chronischen Erkrankungen. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen sollen von den relevanten Akteurinnen und Akteuren so gestaltet werden, dass die psychosoziale Gesundheit in allen Lebensphasen gefördert wird und psychosoziale Belastungen und Stress möglichst verringert werden. Besonderes Augenmerk der Arbeiten zu diesem Gesundheitsziel soll auf die Stärkung der Lebenskompetenzen und auf Maßnahmen zur Gewalt- und Suchtprävention (z. B. Abhängigkeit von legalen und illegalen Substanzen, substanzungebundenes Suchtverhalten wie Essstörungen) gelegt werden. Das Wissen und die Sensibilität in Bezug auf psychische Erkrankungen sollen erhöht werden, mit dem Ziel einer umfassenden Entstigmatisierung.

Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe zum Gesundheitsziel *Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern* wurde im Jahr 2016 unter der Leitung des ehemaligen Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen (BMGF – nun BMASGK) und der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) eingerichtet. Die Arbeitsgruppe setzt sich aktuell aus Vertreterinnen und Vertretern von mehr als 40 Organisationen zusammen.

Nach sechs eintägigen Workshops zwischen April 2016 und Oktober 2017 wurde der Bericht der Arbeitsgruppe im November 2017

veröffentlicht und nach der AG-Sitzung im Juni 2018 um neue, mittlerweile bereits laufende Projekte ergänzt.

Der ergänzte Bericht befindet sich auf der Website unter: <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/arbeitsgruppen>.

Wirkungsziele/Handlungsfelder

1. Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung:

Um die psychosoziale Gesundheit sowie das Wohlbefinden der Menschen zu fördern und zu erhalten, werden ihre Lebenswelten und ihre Lebenskompetenzen durch systematische und strukturierte Maßnahmen gestaltet bzw. gestärkt.

2. Versorgung, Rehabilitation, Ausbildung:

Die Lebenswelten sowie das Gesundheits- und Sozialsystem stellen sicher, dass für psychosozial belastete Menschen, Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige niederschwellige, bedarfsgerechte Unterstützungs-, Versorgungs- bzw. Rehabilitationsangebote zur Verfügung stehen. Planung, Finanzierung und Realisierung eines solchen Angebots werden von den Grundsätzen der Inklusion und der integrierten Versorgung geleitet.

3. Gesellschaft und Entstigmatisierung:

In allen Lebenswelten der Gesellschaft herrscht ein Klima des offenen und selbstverständlichen Umgangs mit individueller Vielfalt von psychosozialer Gesundheit und Krankheit.

Vorgehensweise beim Maßnahmenmonitoring

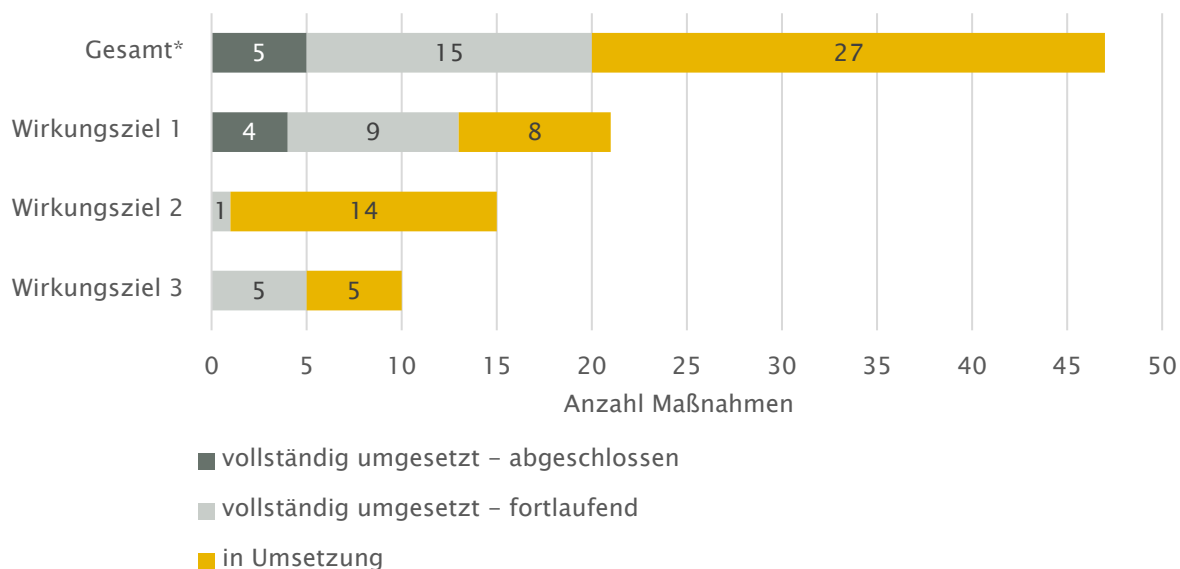
Eingangs wurde geprüft, ob die im AG-Bericht definierten Messgrößen geeignet sind, den Umsetzungsstand der Maßnahmen zu beobachten, und ob diesbezüglich Daten vorliegen. War dies nicht der Fall, wurden in Abstimmung mit den Maßnahmenverantwortlichen Änderungen vorgenommen. Auf dieser Basis wurde der

Umsetzungsstand erhoben, klassifiziert und aufbereitet (Erhebungszeitraum März bis Mai 2019). Die Ergebnisse wurden in einem AG-Workshop (Juni 2019) vorgestellt und diskutiert sowie fallweise neu bewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse wurden weitere Umsetzungsschritte und Entwicklungspotenziale diskutiert.

Ergebnisse des Maßnahmenmonitorings

Mit Stand 31.12.2018 sind **43 Prozent der Maßnahmen**, das sind insgesamt 20 Maßnahmen, bereits **vollständig umgesetzt**. Davon sind drei Viertel (15 Maßnahmen) fortlaufend. **57 Prozent der Maßnahmen** (27 Maßnahmen) befinden sich **in Umsetzung**. (vgl. Abbildung).

Abbildung:
Umsetzungsstand der Maßnahmen nach Wirkungszielen



*Eine Maßnahme ist wirkungszielübergreifend und deshalb nur im Gesamtbalken in der Kategorie „vollständig umgesetzt - abgeschlossen“ dargestellt.

Dem Bereich **Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung** (Wirkungsziel 1) sind 21 Maßnahmen zugeordnet. Davon sollen zwei Maßnahmen die Gesundheitskompetenz und Sensibilisierung im Bereich psychische Gesundheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Akteurinnen und Akteure im **Betrieb** durch Informationsbroschüren, Vorträge und Schulungen stärken. Drei Maßnahmen bieten **Instrumente zur Qualitätsanalyse und -sicherung** (Bewertungstools) und **Handbücher**, um ihre Inhalte und Ergebnisse transparent zu machen. Diese Maßnahmen sind Großteils umgesetzt und abgeschlossen. Vier Maßnahmen fallen in den Bereich **Elternbildung und Erziehung** – fünf Maßnahmen richten sich an **Kinder und Jugendliche**. Diese neun Maßnahmen beinhalten Beratungen und regelmäßige Weiterbildungen sowie fortlaufend aktualisierte Informationskampagnen und Ratgeber via digitale Medien (Website, App). Vier Maßnahmen richten sich an einen **breiteren Personenkreis** in Form von Vernetzungsangeboten und fortlaufender Wissensvermittlung. Die drei Maßnahmen für Personen mit **besonderen Bedürfnissen** (Obdachlose, Personen mit Demenz oder einem erhöhten Suizidrisiko) befinden sich in Umsetzung.

Im Handlungsfeld **Versorgung, Rehabilitation und Ausbildung** (Wirkungsziel 2) sind 15 Maßnahmen genannt. Fünf davon thematisieren die **Finanzierung und Organisation der Versorgung**. Das Feld **Gesundheitsberufe und deren Ausbildung** umfasst drei Maßnahmen mit drei Themenschwerpunkten: Ausbildungsoffensive zur Erhöhung der Psychiateranzahl, Sensibilisierung relevanter Stakeholder für das Thema

mentale Gesundheit und patientenzentrierte ärztliche Gesprächsführung. Sieben Maßnahmen können als **konkrete Unterstützungsleistung für die betroffene Bevölkerung** zusammengefasst werden – rund die Hälfte hat ihren Fokus auf Personen mit Migrationshintergrund. In der Versorgung befinden sich die meisten Maßnahmen noch in Umsetzung.

Zehn Maßnahmen zählen zum Handlungsfeld **Gesellschaft und Entstigmatisierung** (Wirkungsziel 3). Sie sollen zur Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung für psychische Erkrankungen beitragen – mittels Informationskampagnen, Workshops, Vernetzungs- und Austauschplattformen sowie Berichten. Drei Maßnahmen in diesem Bereich betreffen das Thema **mediale Berichterstattung** und haben als Zielgruppe Journalistinnen und Journalisten sowie Medienvertreterinnen und -vertreter. Diese Maßnahmen werden derzeit umgesetzt. Zwei Maßnahmen adressieren **Kinder und Jugendliche**, vier die **Gesamtbevölkerung**. Eine etablierte Vernetzungsplattform, die sich regelmäßig trifft, richtet sich speziell an **Betroffenenvertreterinnen und Betroffenenvertreter**.

Wirkungszielübergreifend ist eine Maßnahme zur Projektförderung von Maßnahmen zur Stärkung psychischer Gesundheit, zur Reduktion psychischer Belastungen sowie zur **Entstigmatisierung mit definierten Themenstellungen**, welche schon abgeschlossen und vollständig umgesetzt ist.

Weiterentwicklung

Im Rahmen der AG-Sitzung im Juni 2019 wurde die thematische Gliederung der Maßnahmen diskutiert und ergänzt sowie fehlende Handlungsbereiche identifiziert.

Bei Wirkungsziel 1 (Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung) wurde festgestellt, dass spezielle Maßnahmen für die ältere Bevölkerung fehlen. Die Arbeitsgruppe betonte die Relevanz, auch für Ältere präventive Maßnahmen zu setzen. Im Bereich der Reha konnten bereits potenziell passende Aktivitäten identifiziert werden. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass Erwachsene bisher nur im betrieblichen Setting adressiert werden und Maßnahmen dadurch beispielsweise Arbeitslose nicht umfassen.

Zu Wirkungsziel 2 (Versorgung, Rehabilitation und Ausbildung) wurde vorgeschlagen, eine zusätzliche Kategorie „Wissensgenerierung und -transfer“ einzufügen. Außerdem wurde eine verstärkte Betroffenen-

einbindung im Bereich Versorgung angeregt. Analog zu Wirkungsziel 1, wurde vereinbart, die Kategorie „Gesundheitsberufe und deren Ausbildung“ um den Aspekt der Qualität zu erweitern.

Bei Wirkungsziel 3 (Gesellschaft und Entstigmatisierung) wurde angeregt, die Zielgruppe der Gesamtbevölkerung genauer zu definieren, damit ersichtlich wird, dass diese Maßnahmen auch die getrennt ausgewiesenen Zielgruppen (Kinder und Jugendliche sowie Betroffenenvertreterinnen und Betroffenenvertreter) beinhalten.

Die Diskussionspunkte werden im Rahmen des Maßnahmenupdates berücksichtigt.

Weiterführende Informationen

Ausführliche Informationen zum Gesundheitszieleprozess insgesamt, zu den Arbeitsgruppen und zum begleitenden Monitoring finden sich auf der Gesundheitsziele-Website:

<https://gesundheitsziele-oesterreich>.

Zitiervorschlag: Delcour, Jennifer; Antony, Gabriele; Winkler, Petra (2019): Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern – Factsheet Maßnahmenmonitoring. Gesundheit Österreich, Wien